



Bogos Weg in die Selbständigkeit

Für die Frauengruppe von Bogo, einer Stadt mit ca. 30.000 Einwohnern 40 Kilometer östlich von Maroua, beginnt im Juli 2019 eine neue Epoche. Sie werden ab diesem Zeitpunkt die Aktivitäten unabhängig von Lumière-Cameroun weiterführen.

sie leitet einen Kindergarten und ist sehr engagiert, war schnell eine geeignete Lehrerin gefunden. Auch die örtlichen traditionellen Führer und die Mitarbeiter der Verwaltung haben die Frauen unterstützt. So begann der Unterricht im Oktober 2009

treibende in Einklang bringen. Das ist keine leichte Aufgabe. So schwankt die Klassengröße zwischen 15 und 30 Frauen.

Doch ein Dutzend Frauen sind bis heute der Gruppe treu geblieben, die sie jetzt eigenverantwortlich leiten.

Stand am Anfang die Alphabetisierung im Vordergrund, folgte später der Wunsch, praktische Tätigkeiten zu erlernen, mit denen sie Geld verdienen können. Auch hier war ihr Weg nicht gerade.

Sie wurden ausgebildet, ihre Anbaumethoden zu verbessern und Kleintiere zu halten. Das erste Jahr der praktischen Ausbildung war ein Misserfolg. Der Ausbilder mag ein Fachmann auf seinem Gebiet sein, doch er konnte leider sein Wissen nicht vermitteln.

Eines haben die Frauen von Bogo bewiesen: Standhaftigkeit. Sie haben sich nicht entmutigen lassen. Im darauf folgenden Jahr stand die Hühnermast im Ausbildungsplan. Dieses Mal war es ein Erfolg. Sie können nun ihre Hühner mästen. Das Futter stellen sie selbst her und verkaufen es sogar. Darüber hinaus haben sie nun selbst angefangen auszubilden. In diesem Jahr hat die erste Gruppe von jungen Frauen und Männern bei ihnen die Hühnermast erlernt.

Die Gruppe ist inzwischen



Besuch des AFRIKA-Projekte Teams in Bogo 2013

Die Zusammenarbeit hat bereits mit dem Schuljahr 2009 begonnen. Die Mütter von Schülern einer Grundschule hatten den Wunsch, lesen und schreiben zu lernen. Eine Frau aus der Gruppe wurde auf uns aufmerksam und hat uns eingeladen, Bogo zu besuchen.

Die Voraussetzungen waren gut. Mit Edwige Kamedjui,

in einem Klassenraum der Grundschule.

Wie so häufig ist der Zuspriech zu Beginn sehr groß. Doch dann merken einige Frauen, dass es doch nicht ganz so einfach ist, lesen und schreiben zu lernen. Darüber hinaus müssen sie den Unterricht mit ihrem Alltag als Ehefrau, Mutter, Hausfrau und Kleingewerbe-

sehr aktiv. Sie kaufen Getreide kurz nach der Ernte und verkaufen es, wenn der Preis gestiegen ist. Sie können große Mengen von Erdnüssen zu einem günstigen Preis erwerben. Daraus extrahieren wie reines Erdnussöl, das sie auch in Maroua verkaufen. Der Rest wird zu leckeren Knabberstangen weiterverarbeitet und lokal angeboten.

Mit Hilfe von Lumière-Cameroun hat die Gruppe ein Grundstück am Strand erworben und sie wollen dort ein Frauenzentrum aufbauen. Mit eigenen Mitteln konnten sie ein weiteres 1,5 Hektar großes Grundstück erwerben. Hier möchten sie bald Cashewbäume in großem Stil anbauen, um die begehrten Cashew-Kerne zu gewinnen.

Es ist für uns eine Freude zu sehen, wie aus Analphabetinnen Unternehmerinnen geworden sind.

Lumière-Cameroun hat die Gruppe nun 10 Jahre begleitet, hat Lehrerinnen in der Alphabetisierung aus- und weitergebildet, hat Ausbildungsprogramme organisiert, hat die Gruppe finanziell und ideell unterstützt und die Leiterinnen auf den nun bevorstehenden Schritt vorbereitet, die Aktivitäten selbstständig weiter zu führen.

Neben Bogo werden drei weitere Gruppen diesen Schritt in diesem Jahr gehen.

Wir von Lumière-Cameroun haben erkannt, dass die Entwicklung einer Gruppe nicht nachhaltig ist, wenn sie von uns abhängig ist. Aus diesem Grund ist es Ziel unserer Unterstützung, die Gruppe nach einer gewissen Zeit in die Selbständigkeit zu führen.

Eltern, sind wir gespannt, welchen Weg unsere „Kinder“ nun nehmen. Auch wenn die Gruppen nun selbständig sind, werden wir doch wie gute Eltern mit ihnen verbunden bleiben.

Nun freuen wir uns, neue Frauengruppen auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft



Die erste Gruppe, die von den Frauen aus Bogo in der Hühnermast ausgebildet wurde, kann das Ergebnis des Unterrichts mit nach Hause nehmen.

Wie Kinder, die das Elternhaus verlassen, müssen sie ihren Weg nun in eigener Verantwortung gehen. Und wie Eltern, deren Kinder aus dem Haus gehen, sind wir gespannt, welchen Weg sie gehen werden. Auch wissen sie, dass sie immer auf die wachsende

Familie Lumière-Cameroun zählen können.

Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.

Jesaja, Kapitel 43, Vers 19

Brunnengeschichten

Am selben Tag kamen die Knechte, die den Brunnen gruben, zu Isaak und berichteten: „Wir sind auf Wasser gestoßen!“

1. Mose, Kapitel 26, Vers 32

Wasser ist für uns in Europa eine Selbstverständlichkeit. Wir müssen nur den Was-

serhahn aufdrehen. Ohne weitere Anstrengung fließt es auch schon, kühl, klar und sauber.

Können Sie sich vorstellen, dass man das Wasser Kilometerweit schleppen muss und man nicht weiß, ob man es trinken kann, ohne krank zu werden?

Dank AFRIKA-Projekte

e.V. und den Spendern können wir auch in diesem Jahr wieder zwei Brunnen realisieren. Das Team vor Ort hat die Dörfer ausgesucht. Die Wahl war nicht leicht, denn der Bedarf an sauberem Wasser ist in der Sahelzone allgegenwärtig.

Die Wahl fiel auf das Dorf Adija, das in der Ebene in der

Nähe von Maroua liegt, und auf das Dorf Guirziga in den Mandarabergen.

Schon Isaak im Alten Testament konnte ein Lied davon singen, wie schwierig es ist, eine geeignete Wasserstelle für Mensch und Tier zu finden. So hatte fast jeder Brunnen einen Namen und oft wurde in der Nähe auch ein Altar errichtet.

In all den Jahren konnte Lumière-Cameroun bereits 19 Brunnen realisieren. Und jeder von ihnen hat seine eigene Geschichte. So auch in diesem Jahr.

Das Bohrteam beginnt in den Bergen. Die erste Bohrung. Enttäuschung, kein Wasser. Die zweite Bohrung war auch ein Misserfolg. Das Bohrteam ist entmutigt und fährt nach Adija.

Hier ist dann gleich die erste Bohrung erfolgreich und das Wasser sprudelt. Danach wurde das „Brunnenzimmer“ gemauert und die Pumpe installiert.



Beginn der Arbeiten in Adija

Nach insgesamt zwei Wochen war der Brunnen in Adija fertig und konnte der Bevölkerung übergeben werden.

Es ist zwar kein fließendes Wasser, doch für die Frauen des Dorfes ist es ein sehr



Die Dorfbewohner von Adija verfolgen gespannt die Bohrung



Das „Brunnenzimmer“ kurz vor der Fertigstellung



Der fertige Brunnen mit dem Ablauf in die Viehtränke

großer Fortschritt, dass sie nicht mehr weit laufen müssen und dass sie wissen, dass das Wasser sauber ist.

Das Bohrteam fährt zurück nach Guirziga. In der Zwischenzeit hat die Bevölkerung einen Weg für die LKW geschaffen, da an einer schwer zugänglichen Stelle gebohrt werden soll. Alles hält den Atem an und betet. Doch auch hier ist kein Wasser und unverrichteter Dinge verlässt das Team ent-

täuscht das Dorf.

Jetzt hat die Regenzeit eingesetzt und wir müssen geduldig auf die kommende Trockenzeit warten.

Wir hatten bereits einige ähnliche Situationen. Bisher haben wir noch kein Dorf unverrichteter Dinge verlassen und Gott hat unsere Geduld und Durchhaltevermögen belohnt. So sind wir sicher, dass Gott auch Guirziga mit einem Brunnen segnen wird.

Neubeginn in Deutschland

Wir, Marguerite und Klaus, sind nun schon seit fast einem Jahr in Deutschland. Und wir sind immer noch dabei uns einzugewöhnen.

Marguerite hat neun Monate als Haushaltshilfe in einer Seniorenwohngruppe gearbeitet. Diese Erfahrung hat sie ermutigt, im kommenden Jahr eine Ausbildung als Altenpflegerin zu beginnen. Da sie hierfür die Sprache beherrschen muss, hat sie die Arbeit aufgegeben.

Zurzeit absolviert sie ihren Integrationskurs und lernt fleißig Deutsch. Sie hat schon sehr große Fortschritte gemacht und kann sich gut in der neuen Sprache unterhalten.

Ich, Klaus, arbeite wieder als Architekt und habe sehr interessante aber auch fordernde Projekte.

Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir ein engagiertes



Team vor Ort in Kamerun haben, das die Arbeit von Lumière-Cameroun weiter führt. Durch die modernen Kommunikationsmedien sind wir in engem Kontakt mit dem Team und pflegen den Austausch. Möge Gott diese Partnerschaft segnen.

Der HERR wird sie segnen und ihnen Hilfe senden, wie er es den Seinen zugesagt hat.

Psalm 24, Vers 5

Association Lumière-Cameroun

B.P. 191, Maroua, Cameroun
(+237) 699.372.232
contact@lumiere-cameroun.org
www.lumiere-cameroun.org

Partner in Deutschland

Evang.-Luth. Christuskirche
Pfaffengasse 13
D-63739 Aschaffenburg
www.christuskirche-aschaffenburg.de

AFRIKA-Projekte e.V.
Goldammerweg 30
D-57080 Siegen
www.afrikaprojekte.com

Spendenkonten

Christuskirche Aschaffenburg
Sparkasse Aschaffenburg
IBAN: DE 48 7955 0000 0000 8096 81
BIC: BYLADEM1ASA

AFRIKA-Projekte e.V.
VR Bank Lahn-Dill e.G.
IBAN: DE98 5176 2434 0025 6815 09
BIC: GENODE51BIK

Jeder gespendete Euro kommt bei uns in Kamerun an. Unsere Partner in Deutschland leiten die Spenden zu 100% an uns weiter. An dieser Stelle sagen wir vielen Dank an unsere Partner.

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Bei Spenden über 200,00 € sendet Ihnen die Christuskirche bzw. AFRIKA-Projekte e.V. eine Spendenbescheinigung. Bei Spenden bis zu 200,00 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung ihres Kreditinstitutes.